
JAHRESBERICHT 2022

STIFTUNG INNOVATIONSPARK ZÜRICH



Impressum

Gesamtverantwortung

Stiftung Innovationspark Zürich

Adresse

Switzerland Innovationpark Zurich
Wangenstr. 68, 8600 Dübendorf
zurich@switzerland-innovation.com

Online

www.switzerland-innovation.com/zurich

Bilder

Goran Potkonjak, Ana Kontoulis, Innovationspark.
Renderings IPZ Property AG



INHALT

1	Editorial	4
2	Tätigkeit der Stiftung im Geschäftsjahr	5
2.1	Allgemein	5
2.2	Wesentliche Entscheide und Themen des Jahres	5
2.3	Themenschwerpunkte Areal	6
2.4	Natur- und Umweltkonzept (NUK) – Der Flugplatz Dübendorf als Lebensraum	6
2.5	Community und Leben im Park	8
2.6	Social Media	15
2.7	Events im Innovationspark Zürich	16
2.8	Finanzierung der Stiftung	16
2.9	Netzwerk Switzerland Innovation	16
3	Ausblick 2023	20
3.1	Interview Andrea Thöny, Geschäftsführer IPZ Property AG	20
3.2	Interview Cyril Kubr, Lead Innovation Park ETH Zurich	20
3.3	Interview Prof. Dr. Dr. Oliver Ullrich, Director UZH Space Hub	21
3.4	Industrial is the new chic: der neue IPZ Event Hangar	22
4	Zweck und Rechtsgrundlage	23
5	Organisation	24

1 EDITORIAL

Das Jahr 2022 war ein besonderes Jahr in der Geschichte des Innovationsparks, in der das Projekt eine sehr spannende und entwicklungsreiche Phase durchlaufen hat. Nachdem das Zürcher Kantonsparlament Ende November 2022 mit grosser Mehrheit den Verpflichtungskredit für den Innovationspark Zürich und den Planungskredit für einen Forschungs-, Test- und Werkflugplatz bewilligt hat, ist der Weg für die zeitnahe Umsetzung der nächsten Phase geebnet. Dank dieser positiven Entscheidung verfügt das Generationenprojekt jetzt über die notwendigen finanziellen Mittel, um zügig die erste Etappe zu entwickeln.

Wir stehen nun am Beginn der Umsetzungsphase. In den nächsten Monaten werden die ETH Zürich und die Universität Zürich weitere Flächen auf dem Areal übernehmen und mit ihren Teams in die bestehenden Hangars einziehen. Zudem wurde ein Architekturwettbewerb für die Neubauten der ersten grossen Entwicklungsphase gestartet, an dem sich sowohl national als auch international renommierte Architekturbüros und junge Nachwuchstalente aus der Schweiz beteiligen.

In den letzten zwei Jahren ist es uns gelungen, zwischen dem Kanton Zürich, dem Bund als Landbesitzer, den Anrainergemeinden, der Stiftung Innovationspark Zürich, der Immobiliendienstleisterin HRS und weiteren Partnern eine sehr gute Zusammenarbeit zu etablieren und auf diese Weise die rechtlichen und politischen Weichen richtig zu stellen.

Wir sind sehr dankbar für die breite Unterstützung und vor allem auch für die immense Arbeit, welche bisher von zahlreichen Akteuren und Stakeholdern auf und im Umfeld des Innovationsparks geleistet wurde. Daher an dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an alle, die gemeinsam mit uns diese Möglichkeit erarbeitet haben. Die erfahrene Unterstützung hat uns letztendlich an den Punkt geführt, an dem wir heute stehen.

Gemeinsam haben wir vieles bewegt und können uns nun voller Energie auf die Inhalte fokussieren. Die positive Energie und die Vorfreude auf die „neue Ära“, die nun im IPZ eingeläutet worden ist, ist spürbar bei allen Beteiligten.

In den nächsten Monaten ist es nun sehr wichtig, auf den bereits erreichten Zielen aufzubauen und konkret die nächste wichtige Etappe des Projektes mit Inhalten zu füllen. Sei dies beispielsweise auf Ebene der Community,

die in Zukunft weiterwachsen wird und ein sehr wichtiger USP des Parks werden soll, oder auf Ebene der Vermarktung des Areals. Es geht nun darum, die idealen Partner zu finden und für unser Projekt zu gewinnen.

Die Zukunft hält sehr viele Chancen und natürlich auch viele Herausforderungen bereit. Doch wir sind davon überzeugt, dass wir auf einem sehr guten Weg sind und 2023 weitere Highlights mit sich bringen wird. Eine neue Ära in der Geschichte des Innovationsparks hat begonnen. Wir freuen uns auf die nächsten Schritte und gehen voller Elan weiter voran.



Peter E. Bodmer
Präsident des Stiftungsrats



Corinna Müller
Geschäftsführerin

2 TÄTIGKEIT DER STIFTUNG IM GESCHÄFTSJAHR

2.1 ALLGEMEIN

Der Stiftungsrat führt die Stiftung und lässt sich periodisch durch seinen Ausschuss Bericht erstatten. Er fällt die grundlegenden strategischen Entscheide der Stiftung. Er verabschiedet auf Antrag des Ausschusses das Budget, die Jahresrechnung sowie den Jahresbericht der Stiftung und seiner Organe; mit der Veröffentlichung des letzteren legt er Rechenschaft gegenüber der Öffentlichkeit ab.

Der Stiftungsrat hielt im Berichtszeitraum fünf Sitzungen ab, worunter eine tägige Klausur und eine Zoomkonferenz zum Thema «Governance» waren.

Der Stiftungsrat wacht über die zweckentsprechende Mittelverwendung auf der Basis von Reglement und Leistungsauftrag. Der Stiftungsrat nahm im Berichtszeitraum die ihm zustehenden Überwachungs- und Entscheidungsbefugnisse in folgender Weise wahr:

- Er genehmigte die Rechnung 2021.
- Er genehmigte das Budget 2023.
- Er nahm im Rahmen eines regelmässigen schriftlichen und mündlichen Reportings anlässlich der Stiftungsratssitzungen Kenntnis von den Aktivitäten der Geschäftsleitung.
- Er setzte sich mit der weiteren Entwicklung des Innovationsparks und dessen mittel- und längerfristigen Aktivitäten auseinander und traf die in diesem Zusammenhang notwendigen Entscheide.

Bei der Überwachung der Stiftung hat der Stiftungsrat auf die Autonomie der Geschäftsleitung im operativen Geschäft zu achten. Er verzichtet gemäss den anwendbaren Rechtsgrundlagen, direkt in deren Geschäftstätigkeit einzugreifen. Damit soll auch eine rein nach sachbezogenen Kriterien geführte Geschäftstätigkeit unbeschadet allfälliger Sonderinteressen der in der Stiftung mitwirkenden Organisationen sichergestellt werden. Der Stiftungsrat hat zudem auf die Einhaltung der Reglemente und Weisungen zur massgeblichen Verhinderung von Interessenskonflikten geachtet.

In der gleichen Zeitperiode traf sich der Stiftungsratsausschuss zu fünf Sitzungen, um die Geschäfte des Stiftungsrats vorzubereiten.

2.2 WESENTLICHE ENTSCHIEDENDE UND THEMEN DES JAHRES

Das zentrale Ereignis 2022 war der Abschluss der Verhandlungen der Spezialkommission zu den drei Geschäften im Zusammenhang mit dem Innovationspark. Dabei ging es um einen Verpflichtungskredit, einen Planungskredit für einen Forschungs-, Test- und Werkflugplatz sowie um die Teilrevision des Richtplans. Die meisten Änderungsanträge betrafen das Festschreiben oder die Verschärfung von ökologischen und verkehrspolitischen Forderungen sowie den Flugbetrieb. Der Kantonsrat hat dem vom Regierungsrat beantragten Verpflichtungskredit über CHF 97.45 Mio. mit 152 zu 6 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt. Damit kommt der Kanton seinen finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Stiftung nach und verfügt nun über eine rechtliche Grundlage. Der Planungskredit für den Flugplatz wurde ebenso genehmigt. Zudem hat der Kantonsrat der Teilrevision «Gebietsentwicklung Flugplatz Dübendorf» des kantonalen Richtplans zugestimmt und den Richtplan in der Schlussabstimmung mit 147 zu 22 Stimmen festgesetzt. Somit dürfen die Businessjets des WEF in Davos auch in Zukunft auf dem Flugplatz Dübendorf landen und dort abgestellt werden. Der Rat beschloss zudem die Piste langfristig nicht stillzulegen und die Zahl der Bewegungen auf 20'000 pro Jahr zu begrenzen. Damit sind die politischen Entscheidungen allesamt gefallen und die nächste Entwicklungsetappe des Innovationsparks kann rechtsverbindlich geplant werden.

2.3 THEMENSCHWERPUNKTE AREAL

Der Umbau des Feuerwehrgebäudes wurde abgeschlossen. Die Zürcher Kantonalbank hat dort nun auf einer Fläche von insgesamt 170 Quadratmetern 16 flexible Arbeitsplätze für Jungunternehmen geschaffen. Diese Fläche wurde im Januar 2022 durch den Einzug von fünf Start-ups (aiEndoscopic, Lightly, Soma Rem, Terra Rad Tech und Tethys Robotics) feierlich eröffnet. In diesem Coworking-Startup-Space («Büro Züri Innovationspark») profitieren ausgewählte Start-ups während einem Jahr von kostenfreier und grosszügiger Infrastruktur und sie werden zudem in die Community des Innovationsparks aufgenommen.

Mit Angst+Pfister bezog im April 2022 das erste Industrieunternehmen Räumlichkeiten auf dem Areal. Die Unternehmung hat in der ehemaligen Malerei ein Innovation Lab mit Testräumen eingerichtet und arbeitet dort mit einem Engineering Team an R&D-Projekten.

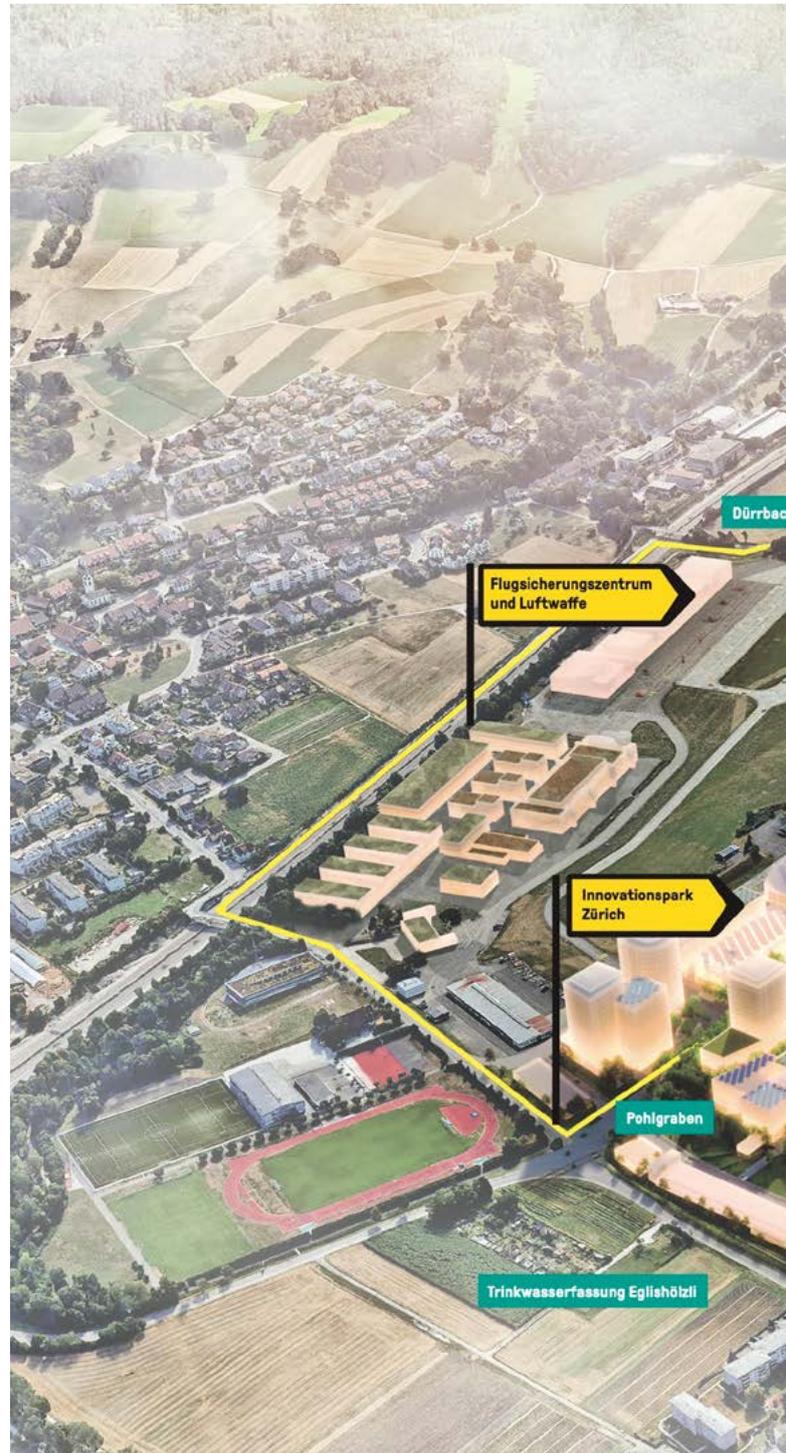
Die Arealentwicklungsgesellschaft IPZ wurde im Berichtsjahr in die IPZ Property AG umfirmiert und operativ tätig.

Ein langfristiger Mietvertrag mit der Universität Zürich für die Halle 4 wurde unterzeichnet. Hier entsteht der «Space Hub» der Universität mit Fokus auf Unternehmen und Projekte aus dem Bereich «Space & Aviation».

Für die ganze erste Etappe (Baufelder A–E plus J2) wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Jedes Gebäude soll von einem anderen Architekten geplant und realisiert werden. Knapp zwanzig Büros wurden dazu eingeladen. Es handelt sich dabei um renommierte nationale und internationale Architekten sowie Nachwuchsbüros. Im 2. Quartal 2023 werden die Ergebnisse präsentiert. Parallel werden der Businessplan und die Finanzierung für die erste Setzung der Baufelder A–E entwickelt.

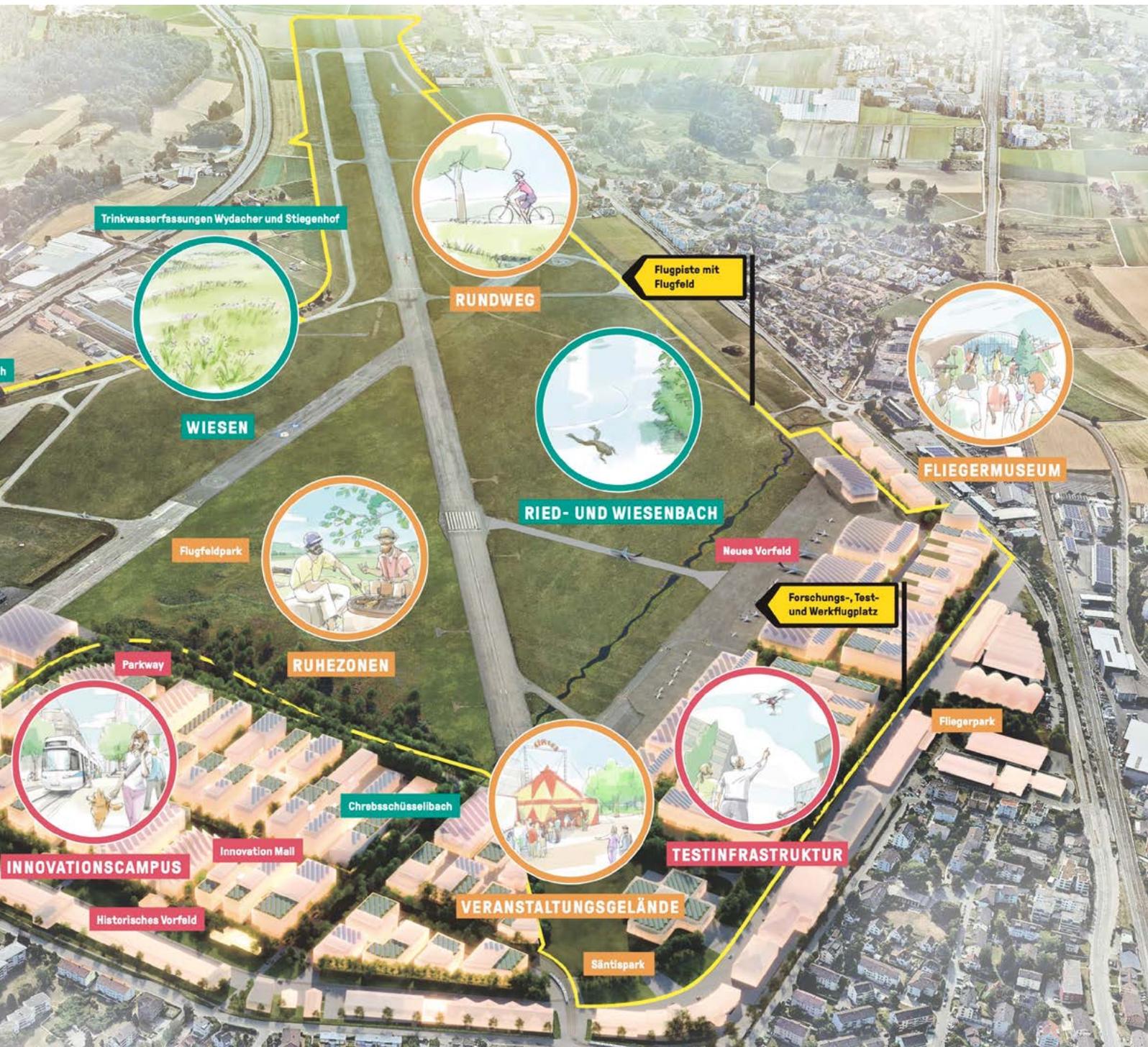
2.4 NATUR- UND UMWELTKONZEPT (NUK) – DER FLUGPLATZ DÜBENDORF ALS LEBENSRAUM

Mit dem Innovationspark Zürich werden grosse Teile des Flugplatzareals Dübendorf nach über 70 Jahren für die Öffentlichkeit wieder zugänglich. Die einzigartige Flugplatzlandschaft bietet dem Innovationspark Zürich eine unvergleichliche Heimat. Mit dem Aufbau des Innovationsparks Zürich und der Umnutzung des heutigen Militärflugplatzes in einen Forschungs-, Test- und Werkflugplatz wird das Flugplatzareal in Dübendorf schrittweise für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, ökologisch aufgewertet und mit der Umgebung vernetzt.



Visualisierung des Flugplatzgeländes gemäss NUK-Konzept

Initiiert durch die drei Standortgemeinden Dübendorf, Wangen-Brüttsellen, Volketswil und die Umweltverbände Birdlife Zürich, WWF Zürich sowie Pro Natura Zürich haben sich die Stakeholder gesamtheitlich mit der Weiterentwicklung der Flugplatzlandschaft auseinandergesetzt. Diese durch die weite Wiesenebene geprägte Landschaft soll gezielt weiterentwickelt und ökologisch aufgewertet werden. Das Gesamtkonzept «Freiraum, Natur & Umwelt, Landschaft» zeigt auf, wie das Areal Schritt für Schritt als zusammenhängende Landschaft weiterentwickelt wird und damit den vielfältigen Nutzungsansprüchen von Mensch und Natur gerecht werden kann.



Die weitläufige Wiesenlandschaft wird ökologisch aufgewertet

Das Areal ist aufgrund seines Aufwertungspotenzials von grosser Bedeutung für die Biodiversität. Bereits heute wertvolle Lebensräume werden möglichst erhalten. Bestehende, aber heute artenarme Lebensräume werden mit geeigneten Massnahmen ökologisch aufgewertet. Es werden neue Lebensräume geschaffen, die das vorhandene Lebensraumspektrum ergänzen. Von der vorliegenden Planung wird eine sehr gute Biodiversitätswirkung erwartet. Insgesamt geht es um 110ha Wiesenflächen im nördlichen Arealteil. Die Fruchtfolgeflächen im südlichen Arealteil bleiben erhalten.

Auch der Natur Raum geben

Das Flugplatzareal lässt sich künftig in die vier Teilgebiete Innovationspark, Innovationspark mit Forschungs-, Test- und Werkflugplatz, Luftwaffe und Flugsicherung sowie das Flugfeld einteilen. Mit dem Aufbau des Innovationsparks soll die Landschaft gezielt weiterentwickelt werden. Das Flugfeld war vor der Trockenlegung 1910 ein grosses Ried mit schilfbestandenen Tümpeln und verwilderten Gebüsch- und Eichengruppen. Mit der Gebietsentwicklung wird die Nutzungstradition des Flugplatzes mit dem ehemaligen Landschaftscharakter des Rieds vereint und für die Bevölkerung erlebbar gestaltet. Dazu gehört auch die Revitalisierung von Bächen.

Der Chrebschüsselibach in Dübendorf, der Pohlgraben und der Dürrbach werden auf einer Gesamtlänge von 4 km offen gelegt und revitalisiert. Diese Massnahmen leisten zudem einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz.

Freiraum für alle

Mit dem Innovationspark wird das Flugplatzareal in grossen Teilen für die Bevölkerung öffentlich zugänglich. Für den Flugbetrieb notwendige Flächen und Bereiche der Luftwaffe bleiben eingezäunt. Der Campus Innovationspark bietet grosse und attraktive Räume mit Freizeit- und Naherholungsfunktion. Der Flugplatzrundweg für Velo und Fussgänger:innen verbindet auf 8 km die drei Standortgemeinden und die grossen Freiraumelemente rund um das Flugplatzgelände gemäss regionalem Konzept «Fil Vert». Der weitläufige Flugfeldpark bietet Erholungsraum für die Menschen der Region sowie beschränkt zugänglichen Naturraum auf 11 ha. Die historischen Hangarvorfelder und die Innovation Mall werden urbane Freiräume im neuen Campus-Gelände. Die in den Innovationspark integrierten Parkanlagen Säntispark und Fliegerpark bieten auf 4 ha Raum für Naherholung und öffentliche Anlässe.

2.5 COMMUNITY UND LEBEN IM PARK

2.5.1 INTERVIEW ERICH SCHMID, ANGST+PFISTER



«SPANNENDE PROJEKTE GEBEN UNS MOTIVATION UND INSPIRATION, BEI UNSEREN INNOVATIONEN ÜBER DEN TELLERRAND ZU SCHAUEN»

Erich Schmid,
CTO bei Angst+Pfister

Erich Schmid, du bist CTO bei Angst+Pfister, dem global tätigen Entwickler und Hersteller von Industriekomponenten mit Schwerpunkt Elastomere und Sensorik. Seit einem Jahr seid ihr mit eurem Entwickler-Team im Innovationspark. Wie sieht eure Bilanz aus?

Unsere Bilanz fällt durchweg positiv aus. Wir haben durch unsere Präsenz im Innovationspark bereits viele interessante und für die Zukunft wichtige Verbindungen knüpfen und vertiefen können. Die Competition Teams der ETH mit ihren spannenden und nicht alltäglichen Projekten geben uns zusätzliche Motivation und Inspiration, bei unseren Innovationen noch weiter über den Tellerrand zu



Angst+Pfister Innovation Lab im IPZ

schauen. Auch dadurch sehen wir, welcher positiven Effekt der Innovationspark für uns mit sich bringt. Wir freuen uns sehr, am Wachstum und der grossen Zukunft des Innovationsparks teilhaben zu dürfen.

Wieso ist Angst+Pfister überhaupt im Innovationspark?

Der Innovationspark ist für uns als Innovationsunternehmen natürlich eine ganz spannende Umgebung, wo sich Wissenschaft und Wirtschaft treffen und miteinander verbinden. Wir haben so die Möglichkeit, noch näher mit der ETH Zürich und der Empa zusammenzuarbeiten. Wir haben bereits einige gemeinsame Innosuisse-Projekte lanciert und sind davon überzeugt, dass in der Zukunft noch mehr Synergien entstehen werden.

Was macht ihr in eurem Lab?

Wir entwickeln neue Materialien. Um eine Aussage über die Lebensdauer neuer Mischungen geben zu können, nutzen wir spezifische Prüfstände, welche die Materialien stark belasten und altern lassen. Diese Prüfstände sind in unseren Labs im Innovationspark.

Wie sehen eure Zukunftspläne im Innovationspark aus?

Zusammen mit dem Innovationspark wollen wir wachsen und uns entwickeln. Noch ist das vorhandene Platzangebot kleiner als unser Platzbedarf, weswegen aktuell nur ein Teil unseres Forschungs- und Entwicklungsteams im Innovationspark tätig ist. Sobald Neubauten stehen, werden wir weitere Forschungs- und Entwicklungsbereiche der Angst+Pfister-Gruppe in den Innovationspark umsiedeln, um so einen noch grösseren gegenseitigen Mehrwert zu kreieren.

2.5.2 INTERVIEW PATRICK RICHTER, AGILE WIND POWER



«DER INNOVATIONSPARK PRÄSENTIERT SICH ALS MAGNET FÜR UNTERNEHMEN, DIE NACH NEUEN LÖSUNGEN SUCHEN»

Patrick Richter,
Gründer und CEO Agile Wind Power

Patrick Richter, du bist Gründer und CEO von Agile Wind Power, einem Startup, das die erste grosse und leise Vertikalachsen-Windturbine für den Markt dezentral verteilter Stromerzeugung entwickelt. Was hat sich in der letzten Zeit bei Agile Wind Power getan?

Die letzten Monate waren sehr intensiv. Nach dem Aufbau des zweiten Vertical-Sky®-Prototyps und den Arbeiten rund um die Inbetriebnahme gab es einen Boxenstopp für die Rotorarme der Anlage. Das Jahr brachte somit einige Herausforderungen mit sich, aber auch einige erfreuliche Ergebnisse – zuletzt etwa sehr positive Resultate zum Wirkungsgrad der Anlage, die wir während der Inbetriebnahme der Anlage messen konnten.

Und was steht in naher Zukunft bei Agile Wind Power an?

In den kommenden Wochen und Monaten stehen viele Testungen an der Anlage sowie einzelnen Komponenten an, zum Beispiel Belastungs- und Windkanaltests. Zudem arbeiten wir an diversen Machbarkeitsstudien für neue Projekte und planen weitere Schritte in Richtung Serienreife.

Was ist der Vorteil, Teil der Community des Innovationsparks Zürich zu sein?

Der Innovationspark präsentiert sich als Magnet für Unternehmen, die nach neuen Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen suchen. Forschung, Entwicklung und Innovation sind die Grundpfeiler unseres Geschäfts, darum passt das Umfeld des Innovationsparks sehr gut zu Agile Wind Power. Innovation braucht auch immer viel Mut und Pioniergeist – umso schöner ist es, in einer Umgebung mit Gleichgesinnten zu arbeiten.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Das Interesse an unserer Technologie ist extrem hoch. Somit blicken wir sehr zuversichtlich auf die kommenden Jahre. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Unternehmen und Partnern, die auf neue Wege in der dezentralen Stromerzeugung setzen und den Mut haben, gemeinsam mit uns Pionierarbeit zu leisten.

Aufbau des zweiten Prototyps von Agile Wind Power



2.5.3 DIE GRÖSSTEN ERFOLGE IM JAHR 2022 AUS UNSERER COMMUNITY

Loft Dynamics hebt ab

VRM Switzerland (neu Loft Dynamics) erhält mit 20 Millionen Dollar die erste institutionelle Finanzierung – angeführt von den amerikanischen Technologie-Investoren Craft Ventures, Sky Dayton und Up.Partners. Damit möchte das Startup, das im «Warteraum» des Innovationsparks bei Maagtechnic angesiedelt ist, in internationalen Märkten, insbesondere in den USA, wachsen. Ausserdem verpasst sich der Hersteller des weltweit ersten und einzigen von einer grossen Luftfahrtbehörde zugelassenen Virtual-Reality-Simulators ein Re-Branding und heisst neu Loft Dynamics.



Agile Wind Power baut den zweiten Prototypen in der Grösse des Prime Towers

Agile Wind Power will hoch hinaus! Auf dem Weg, eine vertikale Grosswindanlage zu entwickeln, die eine dezentrale Stromerzeugung für öffentliche Institutionen und Industrien ermöglicht, kann das Startup 2022 einige wichtige Schritte tun: Im Sommer baut es in der Nähe von Köln den zweiten 1:1-Prototyp in der Grösse des Zürcher Prime Towers auf. Beim Besuch der RE+-Messe in Los Angeles wird klar, dass die Nachfrage nach einer unabhängigen, umgebungsverträglichen Produktion von erneuerbarem Strom aus Wind enorm gross ist. Auch in Europa kann Agile Wind Power bereits einige Machbarkeitsstudien im Auftrag seiner Kunden durchführen. Für den Nachweis der Wirksamkeit äusserst wichtig sind im vergangenen Jahr die eigenen Messungen sowie eine jüngst publizierte Doktorarbeit der EPFL. Beide bestätigen die berechneten Wirkungsgrade oder übertreffen sie sogar.



Angst+Pfister testet neue Materialien im Innovationspark

Der globale Entwickler und Hersteller von Industriekomponenten mit Schwerpunkt Elastomere und Sensorik eröffnet 2022 im Innovationspark Zürich Test-Labs. Hier werden neue Materialien mittels spezifischer Prüfstände getestet, indem sie das Entwicklerteam stark belasten und künstlich altern lassen. Angst+Pfister ist das erste grössere Unternehmen, das sich im Innovationspark (im Annexbau des Hangars 3) angesiedelt hat.

Lesen Sie im Interview mit CTO Erich Schmid in diesem Jahresbericht mehr zu Angst+Pfister und den Innovation Labs im Innovationspark.



UZH Space Hub lässt menschliche Organoide auf der ISS herstellen

Im Oktober 2022 führt der UZH Space Hub in Zusammenarbeit mit Swiss Sky Lab Foundation die sechste Kampagne der Swiss Parabolic Flights durch. Es werden vier Experimente in die Schwerelosigkeit gebracht. 2022 wird auch das Start-up Prometheus Life Technologies gegründet, das seither im Innovationspark Zürich angesiedelt ist. Es basiert auf der Expertise und Idee der Space-Hub-Mitglieder Prof. Oliver Ullrich sowie Dr. Cora Thiel und verfolgt das Ziel, menschliche Gewebe-Organoiden im Weltraum herzustellen. Organoiden sind dreidimensionale In-vitro-Kultursysteme, die aus sich selbst organisierenden Stammzellen gewonnen werden und die Architektur, Funktionalität und genetische Signatur der ursprünglichen Gewebe in vivo nachbilden. Die Forschungs- und Entwicklungsphase «Phase 2019–2021» umfasste unter anderem zwei Produktionstests auf der Internationalen Raumstation (ISS). Hier wurden Knorpel-, Knochen-, Leber- und neuronales Gewebe erfolgreich hergestellt. Menschliche Gewebe-Organoiden haben ein grosses Potenzial für die pharmazeutische Forschung, die Präzisionsmedizin und für transplantationsbasierte Therapien.



Cellisus/e-Sling: Jungfernflug des Elektroflugzeug

Das von ETH-Studierenden selbst entwickelte vierplätziges Elektroflugzeug «e-Sling» hebt am 19. September 2022 zum ersten Mal ab. In das Studierendenprojekt sind zwei Jahre Entwicklungsarbeit und viel Herzblut geflossen. Neben einem effizienten Elektroantrieb entwickeln die Studierenden ein modulares Batteriesystem mit einem speziellen Kühlsystem. Die grösste Herausforderung: Die nötige Energiedichte der Batterie zu erreichen und diese gleichzeitig möglichst leicht zu halten, kommt es doch beim Fliegen auf jedes Gramm an. Ausserdem verfolgt 2022 ein weiteres Team die Vision, die Aviatik nachhaltiger zu gestalten und will die Grundlage für ein wasserstoffbetriebenes Flugzeug schaffen. Hierzu entwickelt das Team einen hybriden Batterie-Brennstoffzellen-Antrieb, der im Anschluss in ein Kleinflugzeug eingebaut werden wird.





Virtual-Reality-Simulator von Loft Dynamics



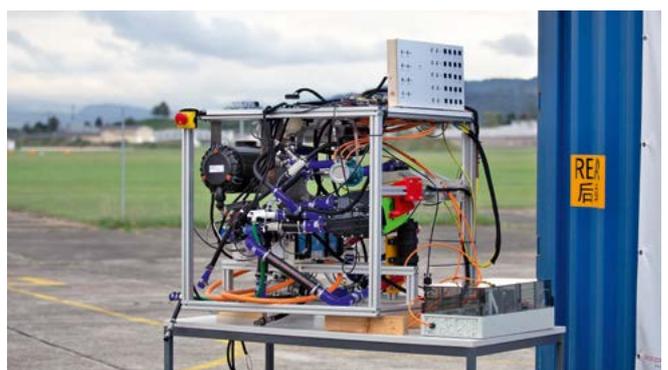
Angst+Pfister



UZH Space Hub



Cellsius/e-Sling: Am 19. September hebt das Elektroflugzeug erstmals ab





Swissloop gewann an der European Hyperloop Week in den Niederlanden zwei Awards



AMZ Racing holte mit «bernina» zwei Siege



ForzaETH: autonome Rennautos im Massstab 1:10 (F1TENTH)



Startbahn 29: MINT-Förderung von Kindern und Jugendlichen

And the winner is ... Swissloop

Das Studierenden-Team Swissloop der ETH Zürich gewinnt an der European Hyperloop Week in den Niederlanden zwei Awards für das «Best Mechanical Subsystem» und das «Best Propulsion System». Ausserdem wächst die Teilnehmerzahl von Swissloop stetig. Das Team gründet in der Saison 2022 ein neues «Full Scale Research Departement».



AMZ Racing räumt an internationalen Wettbewerben ab

Mit dem Fahrzeug «bernina» schliesst der Akademische Motorsport Verein AMZ seine Saison mit zwei Siegen in der Designwertung, mehreren Podiumsplätzen in der Businessplanwertung und dem 7. Gesamtplatz an der Formula Student Germany ab. An diesem internationalen Wettbewerb stand das Studierenden-Team mit seinen Rennboliden im Wettbewerb zu insgesamt siebzig Fahrzeugen von Hochschulen aus der ganzen Welt.



ForzaETH: autonome Formula 1 «en miniatur»

Das Studierenden-Team aus dem «Center for Project-Based Learning» der ETH entwickelt und implementiert neuartige Roboteralgorithmen für autonome Rennautos im Massstab 1:10 (F1TENTH). Der Innovationspark Zürich, der den nötigen Platz sowie den kollaborativen Rahmen für den skalierten autonomen Rennsport bietet, ist ein unverzichtbarer Partner in der Forschung und im Rennstall geworden. Auch dank der Unterstützung des Parks erreicht das Team 2022 den 1. Platz am F1TENTH German Grand Prix 2022 sowie an der International Conference on Robotics and Automation (ICRA) in Philadelphia den 4. Platz (1. Platz unter den Newbie-Teams).



Startbahn 29: Kids schauen den Forschenden über die Schulter

Für die MINT-Förderung von Kindern und Jugendlichen setzt die Startbahn 29 auf die Zusammenarbeit mit Institutionen aus Forschung und Praxis: 2022 kooperieren sie unter anderem neu mit den ETH-Geophysikern im Wave Lab und mit dem «Center for Project-Based Learning» mit ihrem autonomen F1TENTH-Rennauto – beide im Innovationspark angesiedelt. Die Startbahn 29 holt aber auch externe Partner aufs Gelände: In einem ausgebuchten Herbstferienkurs führen Ingenieure von Gossweiler die Kids in die Welt der Vermessung ein. Der neue Renner unter den Schulklassen ist der Workshop zum 3D-Druck.



Im Büro Züri Innovationspark arbeiten Startups verschiedenster Disziplinen miteinander

Anfang 2022 eröffnet das Büro Züri Innovationspark im von der ZKB umgebauten Feuerwehrhaus die Tore für die ersten fünf Startups. Sie erhalten hier die Chance, ein Jahr kostenfrei die moderne Infrastruktur in den attraktiven Räumlichkeiten zu nutzen. Hier kommen Startups aus verschiedenen Branchen zusammen und können sich so gegenseitig inspirieren und voneinander lernen: aiEndoscopic kombiniert künstliche Intelligenz mit roboterischer Endoskopie und entwickelt intelligente und sogar selbstfahrende Endoskope. Lightly bereitet Daten für Machine Learning auf. Das Team gehört zu den ersten, die sich wirklich auf Daten fokussieren und diese optimieren, um bessere Modelle zu entwickeln. TerraRad Tech entwickelt Mikrowellen-Sensoren, mit welchen die Bodenfeuchtigkeit gemessen werden kann. Tethys Robotics baut Unterwasser-Drohnen: zum einen für die Personensuche und zum anderen, um Bergungsaktionen zu übernehmen und Taucher zu unterstützen. Und Soma Rem hat sich zum Ziel gesetzt, mit virtueller Realitätstechnologie chronische Schmerzen bei Menschen zu lindern. Im Jahr 2023 ziehen fünf neue Teams ins Büro Züri Innovationspark ein. Gegen zahlreiche Mitbewerber setzten sich die Startups Ai Retailer Systems, Aithon, Ascento, Aseptuva sowie Irmos durch.



2022



2023



Unsere IPZ Community wächst weiter

Die Startups und Unternehmen im «Wartezimmer für Firmen» wachsen, neue stossen dazu. Bei Maagtechnik in Stettbach sind die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nun vollständig durch Nutzer des Innovationsparks belegt. Diese Partner stehen für einen Umzug in den Innovationspark Zürich bereit.



Community Events 2022

Nach der Pandemie führte die Stiftung wieder regelmässig Get-togethers für die Nutzer-Community durch. Beim «Grillstorming» im Juli schauten unsere Nutzerinnen und Nutzer hinter die «Kulissen» der ersten Formula Student Switzerland und bekamen einen Eindruck von diesem internationalen Ingenieurswettbewerb. Im September traten beim «Beerstorming» über 50 Nutzerinnen und Nutzer bei einem Basketball-Wettbewerb gegeneinander an. In bester Feierlaune ging im November die «Community Party» mit über 100 Gästen über die Bühne. Und im Dezember erhielten die Mitglieder der Community Einblick in die Tätigkeit und den Hangar der Kantonspolizei, die im Innovationspark Zürich ihren Helikopter stationiert hat. Dieses letzte Get-together im Jahr 2022 liessen wir bei «frischen» Temperaturen mit Gerstensuppe und Glühwein am Lagerfeuer ausklingen.



Büro Züri Innovationspark: Coworking-Space für Startups



2.6 SOCIAL MEDIA

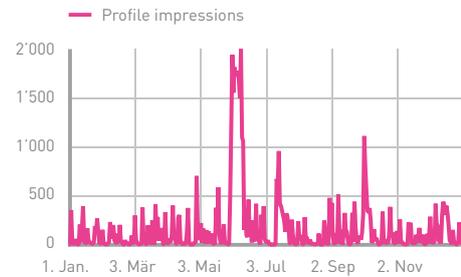
Instagram / LinkedIn / Facebook

1. 1. 2022–31. 12. 2022

Instagram

Followers	Likes	Post Count	Video views
1'264	1'343	70	3'180

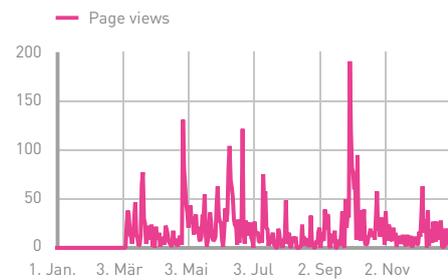
New Followers 2022	Comments	Profile Impressions
231	8	57'931



LinkedIn

Followers	Likes	Shares	Page views
5'060	4'912	246	5'629

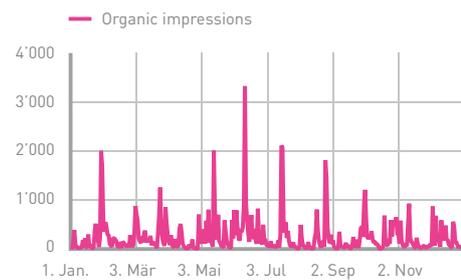
New Followers 2022	Comments	Content Clicks
1'922	73	19'194



Facebook

Followers	Likes	Shares
597	1'380	127

Page views	Comments	Content Clicks
995	46	4'934



2.7 EVENTS IM INNOVATIONSPARK ZÜRICH

Im Jahr 2022 besuchten an rund 180 Veranstaltungen wie Projekt-Präsentationen, Workshops, Konferenzen, Versammlungen, Mitarbeitenden-Events sowie Führungen über 14'000 Gäste den Innovationspark Zürich. Zwei Events möchten wir besonders hervorheben, sind sie doch unsere Highlights:

INNOVATICA – die Erlebnisschau im Innovationspark Zürich

Das absolute Event-Highlight im Innovationspark ist 2022 die INNOVATICA! Über 2000 Besucher:innen, darunter viele interessierte Kinder und Jugendliche, nahmen an unserer Erlebnisschau bei schönstem Sommerwetter teil. Über 50 Aussteller präsentierten ihre Projekte den vielen interessierten Gästen. Sie hatten des Weiteren die Möglichkeit, dank einer Vielzahl an Referaten in die Welt der Innovation, Forschung und Entwicklung einzutauchen. Das grosse Interesse der Bevölkerung zeigt, dass der Innovationspark immer mehr zu einem Teil von Dübendorf wird und sowohl für die Region als auch für den Wirtschaftsstandort Zürich eine Bereicherung ist.



Formula Student Switzerland

Was 2019 mit einer Idee begann, wird 2022 endlich Realität: Die erste Formula Student Competition in der Schweiz findet auf dem Gelände des Innovationsparks Zürich statt. 15 Teams aus der Schweiz, aus Deutschland, Finnland, Tschechien und der Slowakei nehmen daran teil. Während des Wettbewerbs werden die Fahrzeuge auf ihre Regelkonformität und Sicherheit überprüft. Dann messen sich die Teams in statischen und dynamischen Disziplinen. Letztere umfassen die Prüfung von Längs- und Querbremse sowie ein Ausdauerrennen, bei dem die Fahrzeuge eine Strecke von 22 km so schnell wie möglich zurücklegen müssen. Dabei wird auch die Energieeffizienz bewertet. Neben dem technischen Design werden auch die Kosten und die Wirtschaftlichkeit geprüft.



2.8 FINANZIERUNG DER STIFTUNG

Die Finanzierung der Stiftung wird seit der Gründung über die Stifter und Stiftungspartner sichergestellt. So leisten die beiden Gründungstifter ETH Zürich und die Zürcher Kantonalbank (ZKB) sowie die Universität Zürich, die Stadt Zürich und die Stadt Dübendorf Beiträge an den Betrieb der Stiftung. Hinzu kamen 2022 mit Angst+Pfister sowie der Credit Suisse zwei weitere Partner, die sich während der kommenden Beitragsjahre ebenfalls engagieren.

Weitere Einkünfte erwirtschaftet die Stiftung mit der Durchführung von Veranstaltungen und Events auf dem Areal des Innovationsparks sowie mit Sponsoringgeldern aus der Wirtschaft.

2.9 NETZWERK SWITZERLAND INNOVATION

Als Trägerin eines von sechs Standorten ist die Stiftung an der Weiterentwicklung des nationalen Projekts Switzerland Innovation beteiligt. Die nationale Trägerschaft entwickelt in einem Gremium, in welches jeder Standort einen operativ tätigen Vertreter entsendet, Ideen und Konzepte für die Weiterentwicklung des schweizweiten Netzwerks. Daneben begleiten Vertreter der Standorte auch die internationalen Marketingaktivitäten der Stiftung.

Das Jahr 2022 war durch die allmähliche Wiederaufnahme der internationalen Vermarktungsaktivitäten gekennzeichnet. Aufgrund der Aufhebung der Covid-19-bedingten Reisebeschränkungen in einzelnen Zielmärkten konnten die Tätigkeiten in diesen Märkten wieder reaktiviert werden.

Im Geschäftsjahr fanden die Vermarktungsaktivitäten in den Märkten USA und Japan mit persönlichen Treffen und Präsenzveranstaltungen statt. Aufgrund der noch bestehenden Reisebeschränkungen wurden die Tätigkeiten in Korea und in China im Rahmen virtueller Veranstaltungen durchgeführt.

In Südkorea konzentrierten sich die Initiativen auf die Blockchain-, Robotik- und Drohnenindustrie, wobei die Schwerpunkte der vergangenen Jahre wie künstliche Intelligenz und Industrie 4.0 beibehalten wurden. Promotionsveranstaltungen fanden in Form von Seminaren statt, einige davon im Rahmen von Kongressen wie die Drone Show Korea 2022, SIMTOS 2022 und Blockchain Seoul 2022 oder als Webinar im Rahmen der Swiss Korean Innovation Week.



Die INNOVATICA 2022 lockte über 2000 Besuchende in den Innovationspark Zürich

Die erste Formula Student Competition in der Schweiz auf dem Gelände des Innovationsparks Zürich



In Japan nahm Switzerland Innovation erstmals am Science and Technology Society Forum (STS-Forum) teil, bei dem Vertreter und Vertreterinnen aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie aus den entsprechenden staatlichen Behörden zusammenkamen, um dieses Jahr die Thematik der internationalen Zusammenarbeit in der Forschung in Krisenzeiten zu erörtern. Am Forum nahmen Persönlichkeiten aus der ganzen Welt, mit Ausnahme von China und Russland, teil.

Im Jahresverlauf fanden Promotionstätigkeiten in den Bereichen digitales Gesundheitswesen, Biowissenschaften, Industrie 4.0 und Veranstaltungen wie das Tomorrow's Health Digital Seminar, Bio Japan 2022 und die Japan International Machine Tool Fair 2022 statt. Das Zielgruppen-Targeting japanischer Investoren konzentrierte sich hauptsächlich auf multinationale Unternehmen

und Startups mit hohem Wachstumspotenzial. Ein neues Element, wie die Zusammenarbeit zwischen dem Swiss Business Hub Japan und swissnex Osaka ermöglichte es, die Schweiz beim japanischen Publikum noch effektiver als Innovationsstandort zu positionieren.

In den USA lag der Tätigkeitsschwerpunkt auf der persönlichen Teilnahme an einigen Konferenzen zu den Thematiken Quantentechnologien, Photonik, Biowissenschaften und grüne, nachhaltige Technologien. Die Promotionsveranstaltungen fanden in Form einer Roadshow in verschiedenen amerikanischen Städten (Boston, Washington D.C., San Francisco) oder durch die Teilnahme an Fachkongressen wie Arizona Photonics Days, SPIE Photonics West und Quantum World Congress statt. Die Prioritäten lagen dabei auf B2B-Partnerschaften und präzisiertem Lead-Targeting. Auf dem US-Markt ermöglichte die



Karte mit den sechs Parks von Switzerland Innovation – ersichtlich auch die beiden assoziierten Standorte Zürichs: Central (Zentralschweiz) und Ticino.



verstärkte Zusammenarbeit der Schweizer Akteure im Rahmen des «Team Switzerland», verschiedene Aspekte der Quanteninformatik effizient zu bewerben.

In China konnte die Zusammenarbeit mit «Torch» aufgrund der Covid-19 Beschränkungen bisher nicht ihre volle Wirkung entfalten. Dennoch war es in Zusammenarbeit mit unserer Vertretung in China möglich, Firmen auf diesem Markt durch virtuelle Präsentationen zu erreichen, etwa im Rahmen des ZGC-Forums oder der Veranstaltung China International Fare Trade in Services, an der ein Schweizer Tag organisiert wurde. Weitere innovative Initiativen wie etwa Publikationen zur Werbung für Switzerland Innovation wurden über die lokale Messaging-Plattform WeChat umgesetzt. Die Ergebnisse fielen positiv aus und zeigten sich in einer gesteigerten Zahl von Abonnenten und neuen Firmenkontakten mit Interesse am Angebot von Switzerland Innovation.

Im Tätigkeitsbereich Qualitätssicherung werden die Stiftung, die Standortträger und die Standorte alle vier Jahre im Rahmen einer externen Evaluation geprüft. Die zweite externe Evaluation erfolgte vom 11. bis zum 16. September 2022 durch die Jury Qualitätssicherung. Bei der Evaluation stellte die Jury fest, dass alle Standortträger und Standorte ihre Rolle erfüllen. Überall wurden zahlreiche neue Initiativen gestartet, und drei Standorte sind in neue Gebäude mit einer optimalen Infrastruktur umgezogen. Die Jury erachtet die Initiative Switzerland Innovation als wesentlichen Motor zur Einrichtung und Entwicklung von Kompetenzzentren, die für den Wissens- und Technologietransfer an den verschiedenen Standorten notwendig sind.

Ziel der Initiative Switzerland Innovation Tech4Impact ist es, zukunftssträchtige Innovationsprojekte darin zu unterstützen, in Bezug auf eines der sechs Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO, Fuss zu fassen. Das Programm existiert dank der bereitgestellten Finanzierung durch folgende Innovationspartner: ABB, Credit Suisse, Die Mobiliar, economiesuisse, Interpharma, Schindler, Stiftung Swiss Re, Swisscom, UBS und Zurich. 2022 stellten die Innovationspartner erneut CHF 610'000 zur Verfügung. Die dritte und letzte Ausschreibungsrunde wurde im Mai 2022 lanciert. In den drei Jahren seines Bestands konnten durch das Programm «Switzerland Innovation Tech4Impact» insgesamt 18 Projektteams unterstützt werden, die an Produkten und Lösungen der Zukunft arbeiten und dank der Initiative erhebliche Fortschritte in der Entwicklung ihrer Innovationen hin zur Vermarktung machen konnten. Das letzte Programm endet im Sommer 2023. Für die aktuellen Innovationspartner wird

ab 2023 die Zusammenarbeit mit der Stiftung im Rahmen einer Gönnerschaft mit einem Jahresbeitrag von CHF 1000 fortgesetzt. Die Innovationspartner sowie die 19 ursprünglichen Gönner der Stiftung wurden gebeten, sich im Rahmen der erwähnten Gönnerschaft weiter zu engagieren, um die Partnerschaft zwischen Privatwirtschaft und Switzerland Innovation fortzusetzen. Die Mitgliedschaft ist ausserdem offen für andere interessierte Unternehmen. Der Status als Gönner berechtigt zu einem Sitz im Wirtschaftsbeirat.

Auf der Netzwerkebene von Switzerland Innovation wurde die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Stiftung, den Standortträgern und den Standorten fortgeführt (siehe dazu Kapitel 3). Alle oben genannten Meilensteine sind das Ergebnis einer engen Abstimmung zwischen Stiftung und Standortträgern. Die Zusammenarbeit im Netzwerk funktioniert reibungslos und ist durch eine ergebnisorientierte Partnerschaft geprägt.

Ende 2022 arbeiteten rund 97 Mitarbeitende im SI-Netzwerk (Stiftung sowie die sechs Standortträger). Bis Ende 2022 waren über 400 Firmen und Projektteams im Netzwerk Switzerland Innovation tätig.

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Netzwerk von Switzerland Innovation an mehreren Standorten Ausbauprojekte mit einem Investitionsvolumen von rund CHF 500 Mio. in der Umsetzung. Diese Entwicklungen sind vielversprechend für die Zukunft des Netzwerks und der Beweis dafür, dass die sich engagierenden privaten und öffentlichen Investoren vom starken Potenzial der Innovationsparks überzeugt sind.

Schliesslich nimmt die Stiftung gemäss dem ihr erteilten Auftrag ihre Rolle als Schnittstelle zur Bundesverwaltung wahr. Hauptsprechpartner ist das SBFI. Regelmässige Kontakte fanden ausserdem mit dem Generalsekretariat des Departementes für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Innosuisse, swissnex und der Direktion für Standortförderung des SECO statt.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Park Zurich als Standortträger und den beiden assoziierten Standorten «Park Central» und «Park Ticino» wurde weiter gefestigt und gemeinsame Zielsetzungen definiert. Es findet ein regelmässiger Austausch statt.

3 AUSBLICK 2023

3.1 INTERVIEW ANDREA THÖNY, GESCHÄFTSFÜHRER IPZ PROPERTY AG



Andrea Thöny, Geschäftsführer IPZ Property AG

Der Innovationspark soll ein inspirierender Ort werden, an dem Talente von morgen an den Projekten der Zukunft arbeiten. Wie muss man sich diesen Ort vorstellen?

Wir arbeiten an der Vision für diese «Forschungsstadt der Zukunft». Beim Betreten des Innovationsparks Zürich wird man bereits in naher Zukunft gleich spüren und sehen, dass es sich hier um einen aussergewöhnlichen Ort für Forschung und Entwicklung handelt. Für die Forscherinnen und Forscher schaffen wir damit ein einmaliges Setting. Die Unternehmen und Forschungspartner erhalten mit der Ansiedlung die Möglichkeit, ihre Mitarbeitenden in einen Kontext zu bringen, welchen ansonsten nur die ganz grossen Tech-Konzerne wie z. B. Apple bieten können. Gleichzeitig wird man das historische Erbe, den alten Militärflugplatz, immer noch als solchen erkennen und wahrnehmen können.

Den Innovationspark sehen wir als «cognitive city», einen digital hoch vernetzten urbanen Raum mit aussergewöhnlicher und nachhaltiger Architektur und Landschaftsarchitektur sowie einem über die Jahre wachsenden attraktiven Angebot an verschiedenen Campusnutzungen, wo man arbeiten, forschen, sich treffen und austauschen, essen und trinken, erholen und Sport machen kann. Ein Ort von hoher Aufenthalts- und Lebensqualität also, bei

dem der Mensch immer im Zentrum steht. Gleichzeitig entsteht damit auch für die Bevölkerung aus den umliegenden Gemeinden und für die ganze Region ein neues, vielfältiges Service-, Freizeit- und Erholungsangebot.

Was ist der nächste grosse Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung dieser Vision?

Im letzten Jahr haben wir einen Architekturwettbewerb ausgeschrieben, an dem renommierte nationale und internationale Büros und auch drei Nachwuchsbüros teilgenommen haben. Aus den eingereichten 28 Vorschlägen werden wir zusammen mit einer Jury nun sieben Projekte auswählen und diese dann im Rahmen der ersten grossen Neubauetappe entwickeln. In der zweiten Jahreshälfte können wir damit ein erstes Mal ein konkretes Bild vom zukünftigen Areal des Innovationspark zeigen.

Auf dem Perimeter des Innovationsparks Zürich entstehen zurzeit verschiedene neue Räumlichkeiten. Wie sieht die unmittelbare Entwicklungs- und Realisierungspipeline aus?

Mit der ETH Zürich arbeiten wir an einem «Industrial Hub» und mit der Universität Zürich an einem «Space Hub». Beides enorm spannende Projekte und in sich «kleine Innovationsparks» im Innovationspark. Daneben sind für den Aufstart und für erste Mietinteressenten diverse kleinere Bauten und Projekte in Planung.

3.2 INTERVIEW CYRIL KUBR, LEAD INNOVATION PARK ETH ZÜRICH

An welchen Themen wird die ETH Zürich künftig im Innovationspark arbeiten?

Die ETH Zürich möchte im Innovationspark neuartige Möglichkeiten schaffen, um mit der Industrie zu kooperieren. Gleichzeitig wird auch ein inspirierender Ort für die Ausbildung von zukünftigen Fachkräften kreiert. Stand heute wird das Thema Mobilität im Vordergrund stehen – damit verbunden intelligente Systeme, wie z.B. autonome Fahrzeuge, aber auch Energiespeicherung und Datenwissenschaften werden relevant sein.



Cyril Kubr, Lead Innovation Park ETH Zurich

Weshalb ist der IPZ aus eurer Sicht genau der richtige Ort, um hier an den Themen der Zukunft zu arbeiten?

Auf dem Innovationspark findet die ETH Zürich eine einzigartige Infrastruktur mit vielfältigen Testmöglichkeiten, ein interdisziplinäres Umfeld und – ganz entscheidend – Proximität zu Industriepartnern. Diese Voraussetzungen bilden einen fruchtbaren Boden für wegweisende Innovationen.

Aus welchem Grund ist für euch als wissenschaftlicher Partner die enge Kooperation mit der Industrie so wertvoll?

Der sogenannte Technologietransfer gehört zu den drei Grundaufträgen der ETH Zürich (neben Forschung und Lehre) durch den Bund. Um technologische Innovationen in den Wirtschaftskreislauf und die Gesellschaft zu bringen, bedient sich die ETH Zürich verschiedener Transferwege wie z.B. gemeinsamer Projekte mit der Industrie. So können Forschungsergebnisse in effektive Produkte und Dienstleistungen gewandelt werden. Umgekehrt liefern solche Zusammenarbeiten auch immer wieder Impulse zurück in die Forschung.

3.3 INTERVIEW PROF. DR. DR. OLIVER ULLRICH, DIRECTOR UZH SPACE HUB

Wie ist der UZH Space Hub aufgebaut und an welchen Themen wird zukünftig im Innovationspark gearbeitet?

Das Innovationscluster Space and Aviation (UZH Space Hub) ist das Space Ecosystem der Universität Zürich, eine fakultäts- und themenübergreifende Struktur mit vielen nationalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Wir verbinden international sichtbare Forschungsstärke in den Themenbereichen Erdbeobachtung, Biotechnologie und Medizin, Astrophysik und Supercomputing, Autonomes Fliegen und Navigation von UAVs und Green Aviation mit der Entwicklung von Anwendungen für Wirtschaft und Industrie.

Was sind aus eurer Sicht die Besonderheiten und Vorteile, die der IPZ auch im internationalen Vergleich aufweist?

Am IPZ sind Forschungsstandort und Flugplatz in einem Umfeld von Universitäten und Forschungseinrichtungen von Weltrang kombiniert. Das ist eine Besonderheit in ganz Europa und ein wesentliches Plus für die Wettbewerbsfähigkeit des Grossraumes Zürich und der Schweiz. Der am UZH Space Hub bereits etablierte Betrieb von Forschungsflugmissionen und Innovationsvorhaben – mit einer Vielzahl von Flugzeugen und nationalen wie internationalen Nutzern und Partnern aus dem akademischen wie industriellen Bereich – hat in der Praxis gezeigt, dass das Flugplatzareal Dübendorf ein in Europa sehr gut aufgestellter Standort für anspruchsvolle und komplexe Test- und Forschungsvorhaben der Luft- und Raumfahrt sein kann.

Ein Blick in die Zukunft: Was ist euch bei der Entwicklung des Innovationsparks als wissenschaftlicher Partner besonders wichtig?

Wir sehen die Luft- und Raumfahrt als eine in der Zukunft sehr wichtige Triebkraft für Forschung, Technik und Innovation. In der New Space Economy wird der erdnahe Orbit zu einem Wirtschaftsraum, einem Ort für Innovation und Produktion. In den kommenden Dekaden wird Space die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, fundamental verändern. So wie damals vor gut 100 Jahren die Luftfahrt, die in der Schweiz genau an diesem Ort hier am Flugplatz Dübendorf ihren Anfang nahm. Wir stehen am Beginn einer neuen Zeit.



Prof. Dr. Dr. Oliver Ullrich, Director UZH Space Hub

3.4 INDUSTRIAL IS THE NEW CHIC: DER NEUE IPZ EVENT HANGAR

Ende 2022 wurde der Eventspace von der Halle 3 in die Halle 1 verlegt. Dieser Umzug ging einher mit dem technischen und logistischen Ausbau der Halleninfrastruktur. So ist neu eine LED-Wand und verbesserte Präsentationstechnik verfügbar. Der neue «Event Hangar» bietet Platz für bis zu 300 Personen auf einer Gesamtfläche von 900m². Der Event Hangar ist eine einzigartige, technisch topmodern ausgestattete, multifunktionale und dennoch gemütlich gehaltene Event Location im Werkhallen-Charme. Hier finden zum einen IPZ-eigene Events und Community-Anlässe statt, zum anderen kann die

Location von externen Veranstaltern für verschiedene Eventformate wie Geschäftsanlässe/Kundenevents, Konferenzen, Präsentationen, Ausstellungen und Workshops oder Business-Apéro/-Dinner gebucht werden.



4 ZWECK UND RECHTSGRUNDLAGE

Die Stiftung bezweckt den Aufbau und den Betrieb des Innovationsparks Zürich als Teil des Schweizerischen Innovationsparks. Sie sorgt für Rahmenbedingungen, die Innovationen begünstigen (neue Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle, Prozesse), die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft (Wissens- und Technologietransfer) fördern und so die Attraktivität des Innovationsraums Zürich erhöhen. Die Stiftung verfolgt einen öffentlichen und gemeinnützigen Zweck. Sie verfolgt keinen Erwerbszweck und strebt keinen Gewinn an. Allfällige Gewinne werden im Rahmen des Stiftungszwecks verwendet. Sie kann sämtliche Aktivitäten entwickeln, die der Erreichung ihrer Zielsetzung förderlich sind. Sie kann dafür namentlich auch Grundstücke erwerben und verkaufen, Gesellschaften gründen, sich an Gesellschaften beteiligen und Dritte mandatieren. Sie nimmt die Interessen des Innovationsparks Zürich im Rahmen des Schweizerischen Innovationsparks wahr.

Rechtsgrundlage bilden die Stiftungsurkunde vom 17. September 2015, die Statuten in der Fassung vom 23. Mai 2016 respektive in der angepassten Version vom 4. Juni 2019 sowie das Organisationsreglement vom 8. Februar 2016.

Aufsichtsbehörde der Stiftung ist die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS).

Dieser Bericht erfasst das Geschäftsjahr 2022 (vgl. Art. 5 Statuten).



Geschäftsstelle der Stiftung Innovationspark Zürich

5 ORGANISATION

Im Berichtsjahr traten Prof. Dr. Gian-Luca Bona und Christof Domeisen aus dem Stiftungsrat zurück.

Der Stiftungsrat hat einen Ausschuss, der sich Ende 2022 aus den Stiftungsräten Peter E. Bodmer (Präsident), Heinz Haller und Jörg Müller-Ganz zusammensetzt.

Als Revisionsstelle amtet seit der Gründung die Dr. Nabholz Treuhand AG, Holbeinstrasse 34, 8008 Zürich.

Zum 30. 9. 2022 trat René Kalt als Geschäftsführer aus der Stiftung aus. Bis im Frühjahr 2023 wird er das Sekretariat der Stiftung und des Ausschusses im Teilzeitpensum weiterführen. Corinna Müller übernahm im Oktober 2022 die Position als Geschäftsführerin der Stiftung ad interim. Ab Mai 2023 übernimmt Martin Sturzenegger als neuer Geschäftsführer der Stiftung Innovationspark. Die Stiftung operiert Status 31. 12. 2022 mit 3,2 FTE, verteilt auf 5 Personen.

Der Betrieb der Stiftung finanzierte sich im Berichtszeitraum aus den Betriebsbeiträgen der beiden Stiftungsgründer ETH und der ZKB (der Kanton Zürich als Mitgründer hat bis und mit 2019 Betriebsbeiträge geleistet) sowie aus Zuschüssen der Credit Suisse, von Angst+Pfister, der Universität Zürich, der Stadt Zürich und der Stadt Dübendorf. Zusätzlich finanziert sich die Stiftung aus Mietzinseinnahmen, Erträgen aus Events und Sponsoringbeiträgen.



Martin Sturzenegger
Neuer Geschäftsführer Stiftung Innovationspark
(ab Mai 2023)

STIFTER



Kanton Zürich

ETH zürich



**Zürcher
Kantonalbank**

STIFTUNGSPARTNER



**Universität
Zürich^{UZH}**



Empa

Materials Science and Technology



Stadt Zürich

Stadt Dübendorf



Angst+Pfister

CREDIT SUISSE

DER STIFTUNGSRAT SETZTE SICH AM 31. DEZEMBER 2022 WIE FOLGT ZUSAMMEN:



Peter E. Bodmer
Präsident des Stiftungsrats*



Heinz Haller
Vizepräsident*



Dr. Jörg Müller-Ganz
Mitglied*



Corine Mauch
Mitglied



Gabriela Winkler
Mitglied



Dr. Hanspeter Fässler
Mitglied



Dr. Christian Péclat
Mitglied



Prof. Dr. Michael Schaepman
Mitglied



Prof. Dr. Vanessa Wood
Mitglied



Martin Bäumle
Mitglied



Dr. Christian Wenger
Mitglied



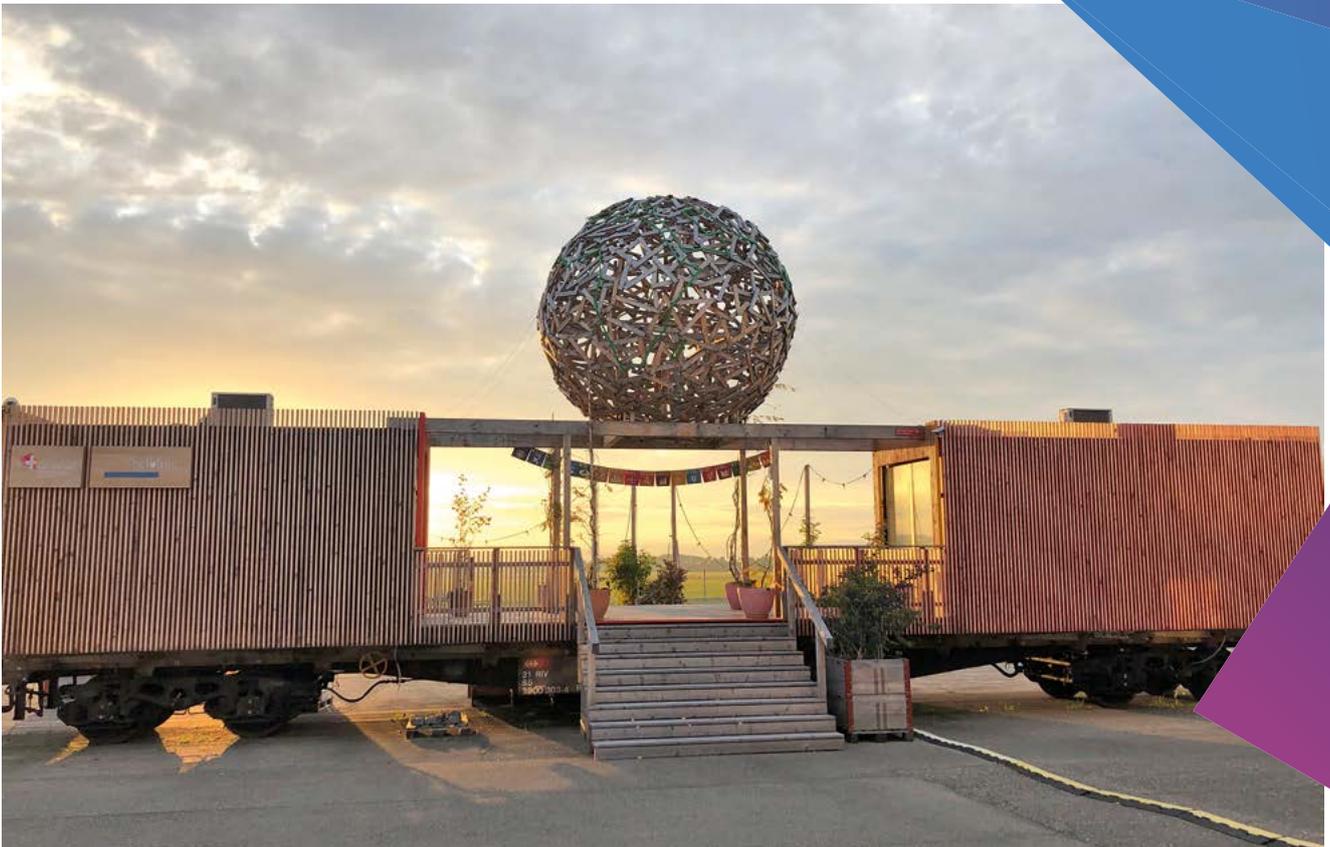
René Kalt
Sekretär des Stiftungsrats

* Mitglieder des Stiftungsratsausschusses, Kollektiv zu zweien



Visualisierung Innovationspark Zürich

Bahnwagen Innovationspark Zürich







**SWITZERLAND
INNOVATION**
PARK ZÜRICH

Switzerland Innovation Park Zurich
c/o Stiftung Innovationspark Zürich
Wangenstr. 68
8600 Dübendorf, Switzerland
www.switzerland-innovation.com/zurich

